



# Kultur landschafts wandel im Thurtal



## Inhalt der Präsentation

- **Einleitung**
- **Entwicklung in den vier Bereichen**
  - Siedlungen
  - Infrastruktur
  - Thur
  - Landwirtschaft
- **Zukunftsaussichten**
- **Fragen**

# Vorgehen

- **Unterteilung des Themas Kulturlandschaftswandel in verschiedene Teilbereiche**
- **Sammeln von Quellen:**
  - Kartenmaterial: Dufourkarten, Siegfriedkarten, Landeskarten der swisstopo
  - Kartenmaterial und Unterlagen der beiden Thurkorrekturen vom Amt für Umwelt des Kantons Thurgau
  - Literatur
  - Internet
- **Analyse, Auswertung**

# Einleitung

- **Zeitliche Abgrenzung : 1850 - 2003**
- **Geografische Abgrenzung: Frauenfeld - Weinfelden**



## Veränderungen im Bereich Siedlungen



## Veränderungen im Bereich Siedlungen

**1880 – 1912:**

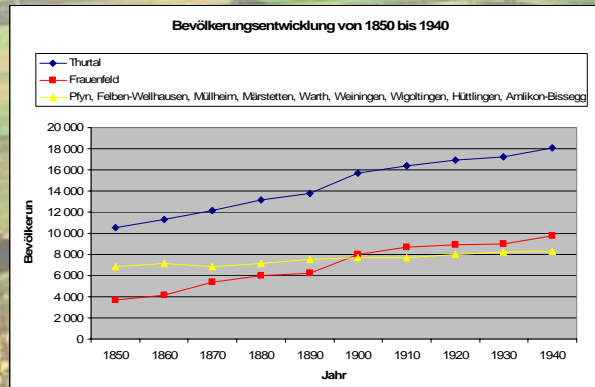
- Bevölkerungszahl der grössten Gemeinden wächst von 13'100 (1880) um 3'300 auf 16'400 (1912)
- In der Stadt Frauenfeld ist ein beträchtlicher Zuwachs sichtbar:



## Veränderungen im Bereich Siedlungen

**1912 – 1945:**

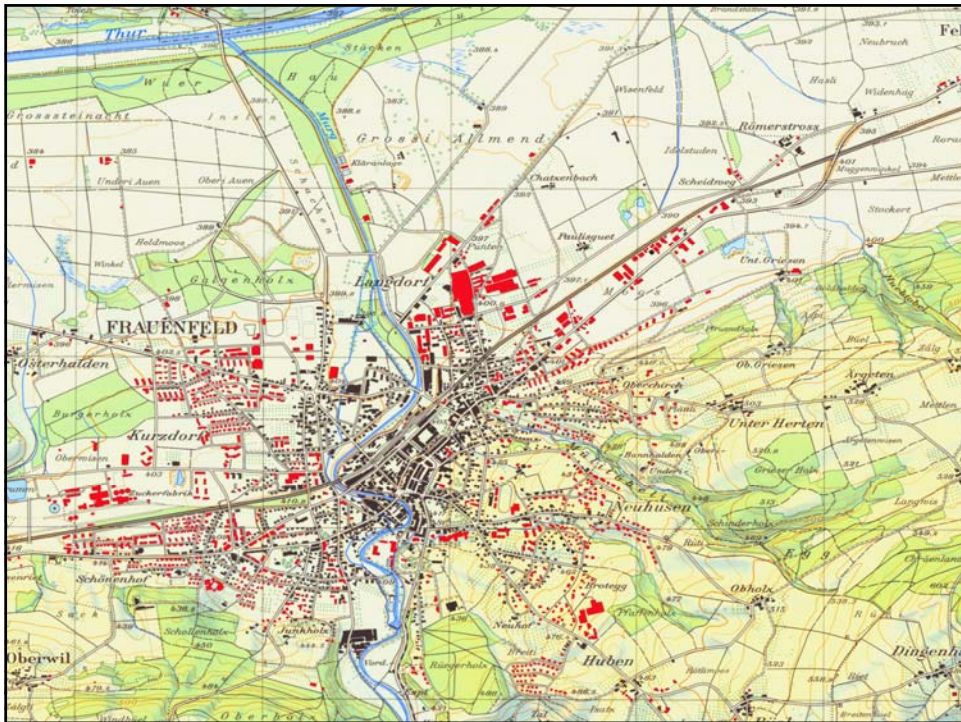
- **Weniger starkes Bevölkerungswachstum vor allem in der Stadt Frauenfeld**



## Veränderungen im Bereich Siedlungen

**1945 – 1972:**

- **Bauboom in Frauenfeld nach dem zweiten Weltkrieg, der bis 1970 anhält.**
- **Neben dem Zuwachs an Siedlungsgebiet sind im Norden der Stadt bereits erste Grossbauten der Industrie zu erkennen.**
- **In den ländlichen Gebieten ist während dieser Zeit kaum ein Wachstum zu erkennen.**

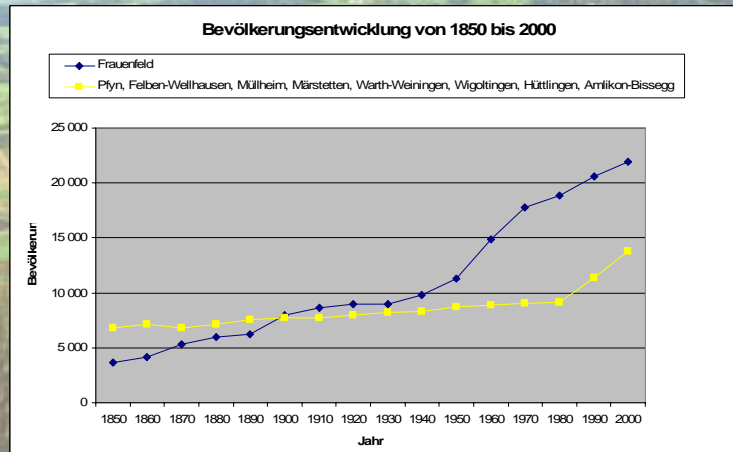


## Veränderungen im Bereich Siedlungen

**1972 – 2003:**

- 1980-1990 verzeichnete der Thurgau - und somit auch das Thurtal - einen gesamtschweizerisch überdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs.
- Gründe: - günstiges „Steuerklima“  
- gut erschlossenes und relativ preiswertes Bauland
- Folge: - Ausserordentlicher Wachstumsschub in den ländlichen Gemeinden. Dies führte zu einer Zersiedelung der Landschaft.

## Veränderungen im Bereich Siedlungen



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Verkehrsentwicklung in der Stadt Frauenfeld**



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Verkehrsentwicklung in der Stadt Frauenfeld**
- **Eisenbahnbau**



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Verkehrsentwicklung in der Stadt Frauenfeld**
- **Eisenbahnbau**
- **Autobahn**

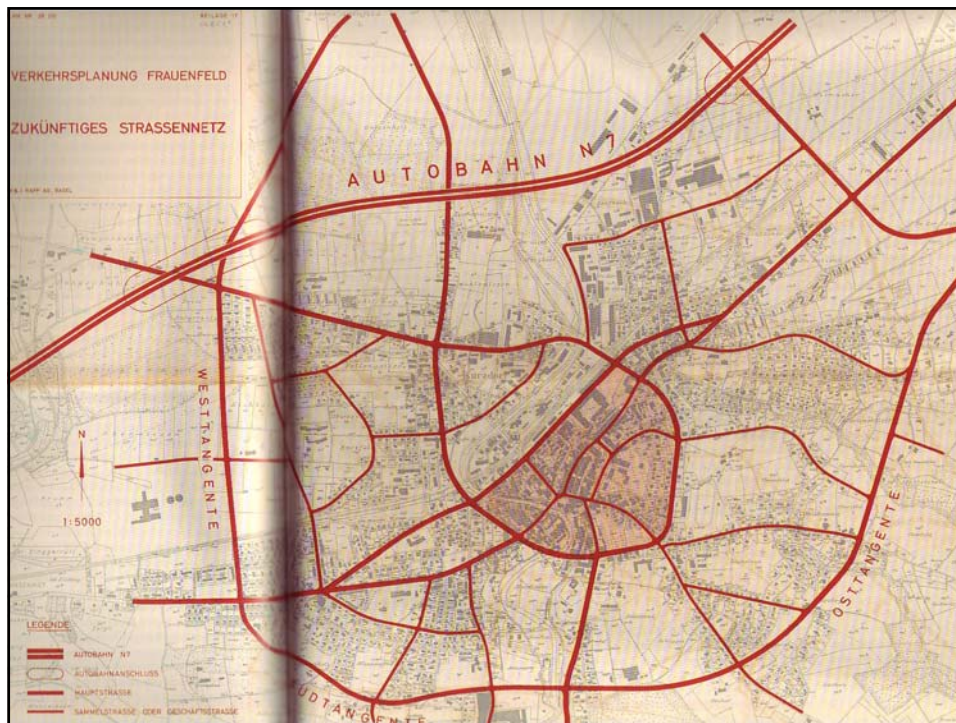


## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Verkehrsentwicklung in der Stadt Frauenfeld**
  - Frauenfelder Verkehrsplanung hat ihre Anfänge in den 1910er Jahren
  - 1962 war man aufgrund der zunehmenden Verkehrsströme dazu gezwungen, eine angemessene Infrastruktur bereitzustellen. Es entstand der erste Netzplan der Stadt Frauenfeld:







## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

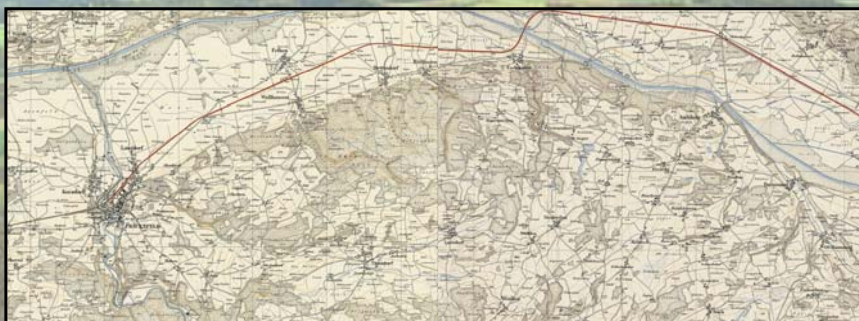
- **Verkehrsentwicklung in Frauenfeld**
  - Frauenfelder Verkehrsplanung hat ihre Anfänge in den 1910er Jahren
  - 1962 war man aufgrund der zunehmenden Verkehrsströme dazu gezwungen, eine angemessene Infrastruktur bereitzustellen. Es entstand der erste Netzplan der Stadt Frauenfeld.
  - Der erste offizielle Verkehrsrichtplan verabschiedete der Gemeinderat 1970. Dieser wurde aber bis in die späten 80er Jahre immer wieder überprüft und verbessert.

## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Eisenbahnbau**
  - Die Bundesverfassung von 1848 ermöglichte das Eisenbahngesetz von 1852, das Auslöser für den Bau verschiedener Eisenbahnstrecken sein sollte.
  - 1853 fusionierte dann die NOB mit den Bodensee- und Rheinfallbahnen und bald darauf wurde die Strecke Oerlikon-Winterthur-Romanshorn eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt war die Schweizerische Nordostbahn mit einem Streckennetz von 853km die grösste schweizerische Bahngesellschaft.

## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Strecke Frauenfeld-Weinfelden**



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Eisenbahnbau**

- 1911 wurde die Mittelthurgaubahn (MThB) gegründet, die mit einer Stammstrecke Wil (SG) - Weinfelden - Kreuzlingen - Konstanz (D) den Thurgau mit einer Nord-Süd-Verbindung ergänzte.

- später folgten eine Seelinie von Rorschach (SG) nach Schaffhausen und das Streckennetz wurde bis nach Singen (D) erweitert.

- 2002 wurde die MThB von der THURBO abgelöst, weil diese Konkurs ging.

- Heute hat man vom Thurgau einen sehr guten Anschluss ans Städtetz der Schweiz.



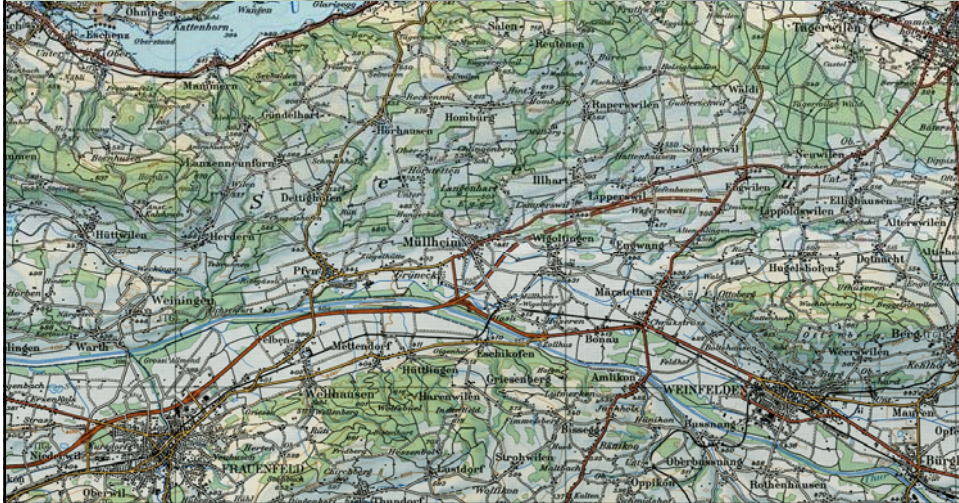
## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Autobahn - 1978**



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Autobahn - 1984**



## Veränderungen im Bereich Infrastruktur

- **Autobahn - 2001**



## Veränderungen der Thurlandschaft



## Veränderungen der Thurlandschaft

- **Die Thurlandschaft**



## Veränderungen der Thurlandschaft

- **Die Thurlandschaft**
- **1. Thurkorrektion**



## Veränderungen der Thurlandschaft

- **Die Thurlandschaft**
- **1. Thurkorrektur**
- **2. Thurkorrektur**



## Veränderungen der Thurlandschaft

- **Die Thurlandschaft**
  - Einst prägten der Thurgletscher und später ein kleiner See das heutige Thurtal.
  - Später entstanden Flusslaufen die sich verengten und zu Altfläufen wurden, weite delta-ähnliche Strecken mit Kies- und Sandbänken.
  - Noch heute ist das Thurtal dadurch geprägt, dass der Thurlauf durch keinen See ausgeglichen wird und so sehr hochwasseranfällig ist.



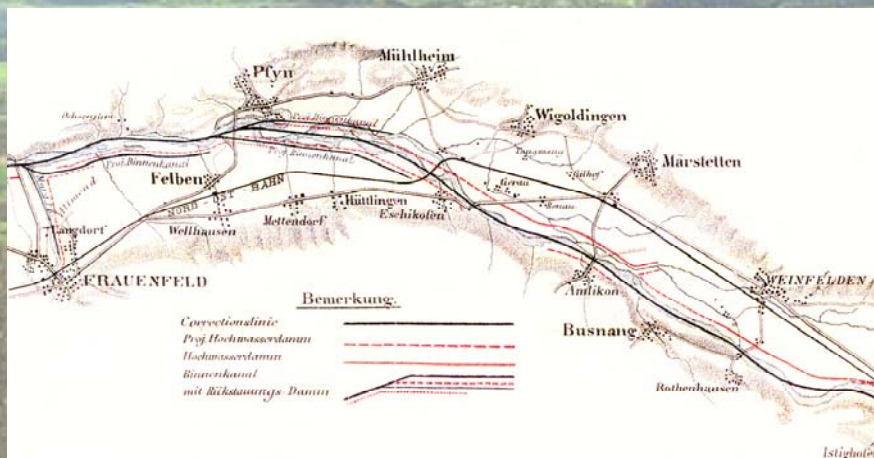
# Veränderungen der Thurlandschaft

- 1. Thurkorrektion

- Verschiedene Hochwasser im 19. Jahrhundert richteten enorme Schäden an.
- Das seit 1851 geplante Korrektionsprojekt wurde 1962 dem Parlament vorgelegt, ab 1874 ausgeführt und 1890 abgeschlossen.
- Hauptsächlich wurde die Thur bei den engsten Stellen der Mäander künstlich durchbrochen und begradigt.

# Veränderungen der Thurlandschaft

- 1. Thurkorrektion





## Veränderungen der Thurlandschaft

- **2. Thurkorrektur - 1979**

- Das Thurrichtprojekt 1979 wurde nach den Hochwassern in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts ausgearbeitet und beschlossen.

- **Es beinhaltet im Wesentlichen:**

- Die Wiederherstellung der Durchflusskapazität so, dass sie gross genug ist, ein Hochwasser zu fassen, wie es alle hundert Jahre einmal zu erwarten ist
    - Die Gewährleistung der Standfestigkeit der Hochwasserschutzdämme
    - Die nachhaltige Sicherung der Grundwasservorkommen der ganzen Region
    - Die ökologische Aufwertung des Lebensraumes

## Veränderungen der Thurlandschaft

Jahrhunderthochwasser von 1978: bei Felben-Wellhausen

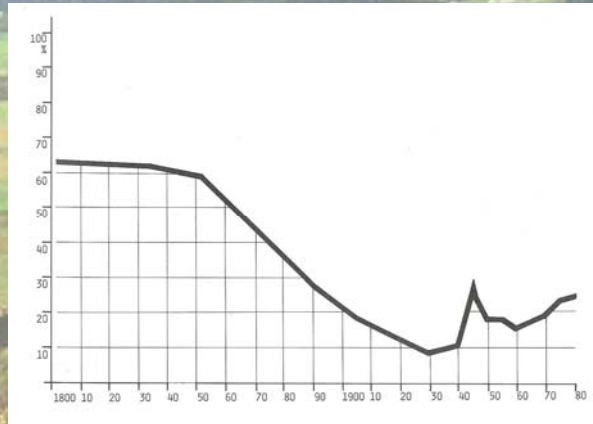


## Veränderungen im Bereich Landwirtschaft

- Um 1850 lag das Hauptgewicht der Thurgauer Landwirtschaft auf dem Ackerbau, aber auch der Obstbau hatte eine Bedeutung
- Als die Ackerfläche zurückging, bot die Grasfläche eine bessere Kombinationsmöglichkeit mit dem Obstbau und man baute diesen Zweig noch weiter aus.
- Mit dem Krieg und der damit verbundenen Getreideknappheit steuerte der Bund wieder richtung Ackerbau.
- Die gesamte Ackerfläche des Thurtals begann aber erst nach dem Krieg wieder richtig Anzusteigen.

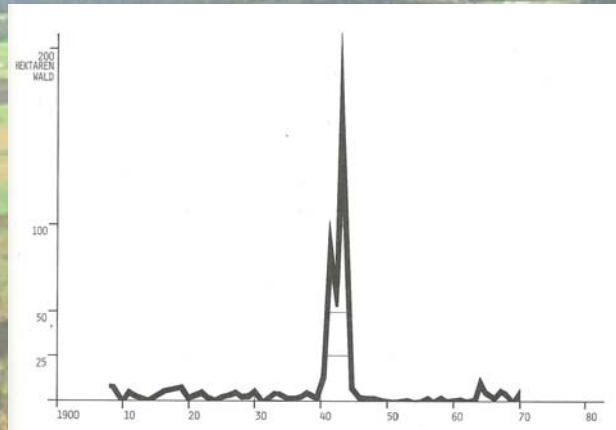
## Veränderungen im Bereich Landwirtschaft

Anteil der Ackerfläche am gesamten Kulturland im Thurgau



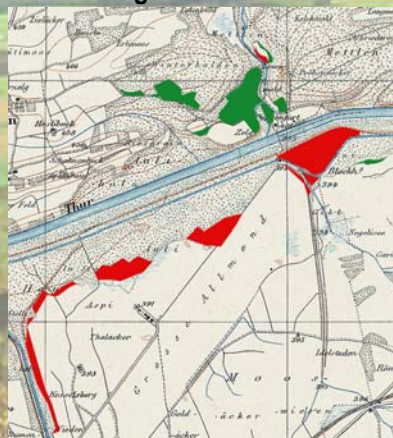
## Veränderungen im Bereich Landwirtschaft

Jährliche Rodungsfläche im Thurgau



## Veränderungen im Bereich Landwirtschaft

- Im Thurgau musste dann auch das gesetzlich geschützte Territorium Wald zugunsten der Ackerbaufläche weichen. Insegsamt wurden 650 Hektaren Wald umgenutzt.



Thur oberhalb Frauenfeld:

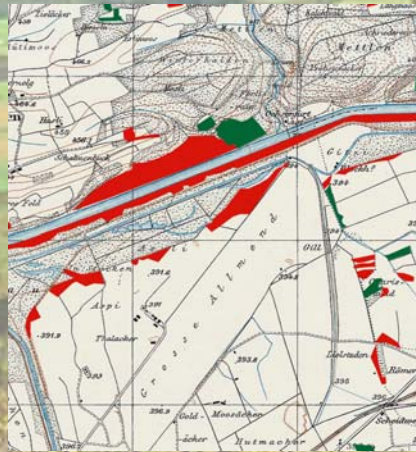
Vergleich 1912 – 1880

Rot: Rodung

Grün: Aufforstung

## Veränderungen im Bereich Landwirtschaft

- Nach dem Krieg nahm die Ackerbaufläche nach ab, aber langfristig stieg die Ackerbaufläche im Thurtal wieder an.



Thur oberhalb Frauenfeld:

Vergleich 1945 – 1912

Rot: Rodung

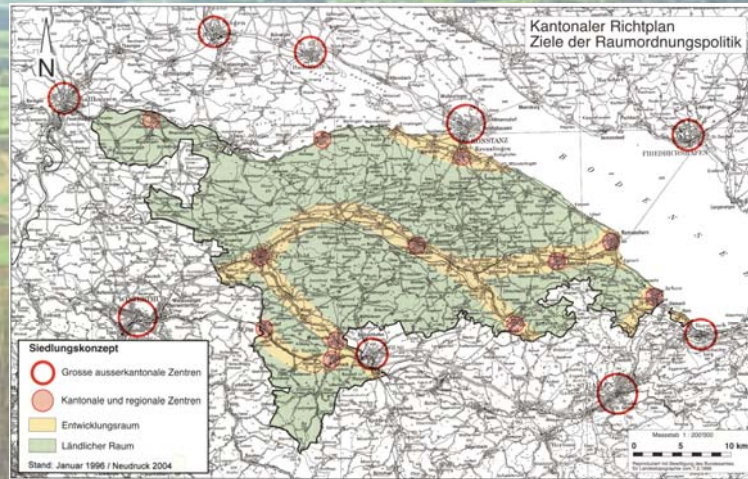
Grün: Aufforstung

## Zukunftsaussichten

- In den 80er und 90er Jahren wuchs der Individualverkehr stark an. Deshalb will man das Wachstum der Siedlungen auf die Städte fokussieren
- Das Thurtal soll als Entwicklungsraum und Frauenfeld als regionales Zentrum dementsprechend gefördert werden.
- Das ländliche Gebiet soll in erster Linie für die Landwirtschaft und als ökologischer Erholungsraum genutzt werden.
- T14- Diskussion

# Zukunftsaussichten

Siedlungskonzept des Kantons Thurgau



# Fragen?